

John Yeadon Geboren 1948 in Burnley, Studium am Hornsey (1966-69) und Royal College of Art (1969-72). Bis 2002 Leiter der Fine Art Ausbildung der Coventry University, Gastprofessor an britischen Universitäten, in Slade und dem Royal College of Art. Studienaufenthalte Cité des Arts Paris 1970 und Prag 1981, als Gast des Tschechischen Künstlerfonds zum 40. Gedenktag an das Massaker von Lidice. Hinterfragt seit 50 Jahren Themen wie Politik, Sexualität, Ernährung, nationale Identität, das Groteske. Im Grunde Maler, arbeitet er auch mit traditionellen/digitalen Drucktechniken. Besonderes Interesse gilt der Geschichte der Popkultur, Rabelais, der Commedia dell'Arte und dem Karneval, „eine zweite Welt (...) außerhalb des Beamtentums“ (Michail Bachtin). Seine Arbeit wird in Emmanuel Coopers Buch „Sexual Perspective“ vorgestellt.

Cressida Haughton Geboren 1969 in London. Studierte Bildende Kunst an der Coventry University. Jane Sutton Memorial Fund Prize. „Wenn ich definieren müsste, was mein Werk ausmacht: eine Irritation der oberflächlichen, vorhandenen Konventionen. Die schläfrige Akzeptanz des ausgetretenen Pfades bringt und zwingt mich zum Handeln. Urteile, die festlegen, was gute oder schlechte Kunst ist, sind für mich eine konstante Quelle für Irritation und Inspiration. Ich bemühe mich, subtile Irritationen mit meiner Arbeit zu schaffen, um Konventionen aufzuzeigen und Gegensätze herauszukitzeln. Die hoffentlich zweideutige Lesbarkeit meiner Arbeit soll dazu veranlassen, in einen Dialog zu treten.“

Der Coventry/Dresden Arts Exchange ist eine Idee von John Yeadon aus Coventry. Seit 2011 gab es gegenseitige Begegnungen, Gespräche und Diskussionen über künstlerische Positionen und gemeinsame Ausstellungen in Coventry und Dresden. Der Coventry/Dresden Arts Exchange ist ein Freundeskreis und möchte einen künstlerischen Dialog anregen.

Matthias Bausch wurde 1978 in München geboren, studierte bis 2001 an der Akademie der bildenden Künste in München und beendete 2008 als Meisterschüler bei Christian Sery sein Studium in Dresden. Seit 2008 ist er hauptsächlich in Dresden tätig. Er stellte bisher in Deutschland, England und China aus. Er ist in diversen Sammlungen in Deutschland vertreten. Bausch beschäftigt sich in seinen Werken intensiv mit der Frage nach dem Spannungsverhältnis von Abstraktion und Figuration. Die Malereien leben von den Schichtungen und Verschachtelungen von Flächen wie von ihrer sachlich-kühlen Farbigkeit.

Karen Koschnick studierte an der HfBK Dresden von 1998 bis 2004 Malerei und Grafik, 2005 Romanistik und Biologie an der TU Dresden. Von 2008 bis 2010 war sie Meisterschülerin bei Elke Hopfe. Seit 2014 arbeitet sie an ihrer Promotion an der HfBK Hamburg. Zahlreiche Preise und Stipendien für Arbeitsaufenthalte in Südkorea, Griechenland, Frankreich und den USA. Sie lebt und arbeitet in Radebeul und Hamburg. Frei nach Hebbel: „Willst du wissen, was ist das Leben, so frag dich: was ist der Tod?“ beschäftigt sie die Totenkultur des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts und deren Manifestation in Grabmalen.

Mandy Havers Geboren 1953 in Portsmouth, Studium Coventry University (1972-75), Slade School of Art, University College, London. Gastprofessur an UK Colleges u.a. Glasgow, Belfast, Sheffield und Slade, London. Senior Lecturer in Fine Art, Coventry University seit 1991. Ausstellungen in Europa und GB, Arbeiten in privaten und öffentlichen Sammlungen in Europa, GB und den USA. „Frühe medizinische Darstellungen und religiöse Bilddeutungen sind nach wie vor Grundlage meiner Skulpturen, Zeichnungen, Collagen. Ich bin fasziniert von der Auswahl der Setzung, der Geste des Zeigens, der vermeintlichen Präzision der Beobachtung, zerstört durch neue Erkenntnisse, von der Darstellung des Unmöglichen: Leben und Tod scheinen im selben Körper und zur selben Zeit zu existieren.“

Matthew Macauley 1986 auf den Shetlandinseln/Schottland geboren. Studierte bildende Kunst an der Coventry University/BA, MA. Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen. Garfield Weston Stipendium, Unterstützung vom Jane Sutton Memorial Fonds. Gastlehrer an der Aberystwyth University und der Rugby Independent School. Künstlerischer Leiter des Pluspace Projekt, das die Hinterlassenschaften der Abstraktion untersucht. „Seine Arbeit zeigt eine ganz eigene Sicht in der Anwendung von Farbe, Werkzeugspuren und Farbsensibilität (...) geprägt von Poesie, Prosa und Literatur.“ (nach Vanda Harvey 2010)

Idee und Gestaltung: Monika Marten, Ute Arloth, Jean Kirsten

Wir danken dem britischen Dresden Trust, den Städten Coventry und Dresden und der Druckerei TWK Dresden für die freundliche Unterstützung.

Kerstin Franke-Gneuß wurde 1959 in Meissen/Sachsen geboren, studierte bis 1984 in Dresden und ist seitdem als freischaffende Künstlerin tätig. 1989 begründete sie die Dresdner Sezession 89 e.V. und betreibt seit 1990 die Galerie drei mit. Seit 1995 lebt sie im Künstlerhaus Dresden Loschwitz. In der ALTANA Galerie der Technischen Universität Dresden ist sie seit 2003 für die konservatorische Aufbereitung des Kunstguts zuständig. Ihr Werk ist im Informell, der gestischen Abstraktion, zu verorten und wurzelt in der Bildsprache der traditionellen Dresdner Malschule.

Volker Lenkeit erblickte 1959 das Licht der Kunstwelt in Pillnitz. Nach früherer Beschäftigung mit Landart und an den Wiener Aktionisten orientierten Performances, Pfeil in der Backe, Studium der Malerei und Grafik. 1987 Diplom bei Gerhard Kettner. Nach der Wende Gründung des Kunstvereins Alte Feuerwache Loschwitz und Aufbau der Lithographiewerkstatt. Malt, zeichnet, lässt skurril anmutende Skulpturen entstehen und erfreut sich an der „Schwarzen Kunst“ in Wünschendorf bei Dresden. Mit der Gruppe „art x mail“, Petra Lorenz und Frank Voigt, betreibt er einen mail art Austausch mit Künstlern weltweit.



DRESDEN TRUST  REPRO-SERVICE-TWK